

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder bei den im Stadtteil und den Vororten eingeschriebenen Buchdruckern abzehlt: vierjährlich A. 4.50, bei zweimaliger täglich Rüttelung bis zum 1. J. 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich A. 6.— Durch die polnische Staatspostverwaltung für Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.15 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis späts 8 Uhr.

Filialen:

Alfred Hahn vorne, O. Niemann's Tortum, Universitätsstraße 3 (Berlin).

Louis Wölke,

Katharinenstraße 14, parterre und Königstraße 2.

Nº 304.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Seit die Kontrollbeschleunigung des zur Einführung gelangenden veränderten und häufig verarbeiteten Fleisches ausserordentlich, jedoch deutscher Herkunft.

Die in § 3, b der Bestimmungen zur Einführung des Großherzogtums Sachsen-Anhalt vom 5. Mai 1900 vorgeschriebene Beschleunigung des hier zur Einführung gelangenden veränderten und häufig verarbeiteten Fleisches ausserordentlich, jedoch deutscher Herkunft (Schweine, Speckteile, Rauhreis, Wurstwaren, Brühfleisch, Fleisch u. J. m.) wird vom

1. Juli d. J. an.

und zwar bis auf Weiteres in folgender Weise stattfinden.

1) Die eingehenden Sendungen brauchen, sofern sie von Verfeinigungen gemäß § 4, a— der Auslieferungsverordnung vom 23. Juli 1899 (siehe unten) bestellt, nach diesen weiteren Sendungen von Schweinefleisch genährt werden, die Berechnung vom 10. März 1899 bereits anderweitig ordnungsgemäß auf Fleischstücke unterteilt worden sind, ferner Sendungen anderweitiger Herkunft ebenfalls unter Beifügung des Fleischstucks dem Schausatz vorzulegen.

Vorligg. den 11. Juni 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Leibnitz. Diese.

Bezeichnung

gemäß § 4, a— der Auslieferungsverordnung

vom 23. Juli 1899.

a. Die von einer deutschen Volksschule besetzte Bezeichnung eines im deutschen Reich eingeschriebenen Thierarztes, der das verarbeitete Fleisch aus einem Schlachthaus bereitstellt, welches vor Zeit der Schlachtung gelandet und dessen Fleisch nach der Schlachtung für beschädigt gehalten werden soll;

b. das Zeugnis der Volksschule des Bezirksgerichts, das die allgemeine verbindliche Schlachtwurde und Fleischbeschaffung sowie die Berechnung für eingeholtes Fleisch belegt, und dass die befreiste Fleischware nicht ausreichen kann;

c. Steuerabatt oder Biene eines öffentlichen deutschen Schlachthofs mit überzeugender Fleischbeschaffung, datiert Steuerabatt oder Biene auf dem Fleisch sich befindet und deutlich erkennbar ist.

Beilaufschriftenformulare zu beiden Angaben sind jederzeit unentbehrlich auf der Rückseite (Rathausdurchgang) und ebenso von der Bezeichnung ausreichend Schauen zu erhalten.

2) Die Beschleunigung der eingehenden Sendungen wird von den damit beauftragten, mit Regelmässigkeit vereinbarten Schausatzes des Landgerichts angezeigt werden. Übernahmestelle ist das Gerichtsamt bereit zu halten.

3) Vorst nicht die Beschleunigung und die Ertragung im Fleischfach Seiles des Schauers stattfinden hat, darf die Sendung nicht in den Bereich gebracht werden.

4) Bei Anzeigen, die bis Vormittag 11 Uhr in der Direktion des Wiss- und Schlachtfachs eingehen, wird thunlich noch in demselben Tische, auf Anzeige, die bis Nachmittag 6 Uhr eingehen, thunlich am nächsten Vormittag die Berechnung vorgenommen werden.

5) Liegt hieran im eigenen Interesse des Empfängers, so schallt es möglich die vorschriftsmässigen Rechtlichen Anzeige über eingehende Sendungen zu erläutern.

6) Die Beschleunigungsgebühren sind an den Schauers sofort zu entrichten; die Rüttelung hierüber erfolgt in der dazu vorgelebten Stunde des Fleischfachs.

7) Es beweist dabei, dass vorläufig und zwar längstens bis Ende d. J. zu Fleischfach des in der Bekanntmachung vom 2. April (Nr. 279 des Tageblattes) mit veröffentlicht Formular zu verwenden ist; dass siebz vorberaten, der Beginn des nächsten Jahres Abänderungen anzugeben.

Die in jener Bekanntmachung zur Einrichtung der Fleischbücher gestellte Frist wird bis Ende Juni verlängert.

8) Es bleibt vorbehalten, Anzeiger, welche vorstehenden Be-

Feuilleton.

Giesebrécht-Spiz.

Skizze von Uriah Windler-Tannenberg.

Illustrationen.

Sieben seit einigen Jahren stand ich mit dem Oberlehrer Bruchhoff in fast ausschließlichem Kontakt. Wir hatten uns auf einem der vielen Kongresse kennen gelernt, in denen die deutsche Vereinsmeister ihre hohen und herzlichen Erfahrungen zu fördern pflegten, und waren dann nur in östlichen Besitzungen geblieben. Da erhielt ich von Bruchhoff die Radikale, er habe in seinen kleinen Räumen an der nordischen Waffentante einen Fund gemacht, und wenn ich mich für dieses interessiere, möge ich ihm den längst verstorbenen Bruchhoff machen.

Auf denn, in das buchnummervierte Städtebuch, von dessen uralt-klassizistischen Häusern noch Konversationslexikon erzählte. Bruchhoff's Kästchen war mir ja gar Genüge bekannt, hatte sie auch doch, namentlich im Anfang unserer Correspodenz, einige wohlbefüllte Augenblicke angemessen. „Waffentante, Giesebrécht-Spiz.“ Was wußte ich doch in der Vorzeit häusliche Namen hat Nummern, und das vornehmlich hanseatische Patrizierheim sich also kennzeichnen, aber aus dem „Giesebrécht-Spiz“ war ich allemal recht fasziniert.

Es war an einem sonnigen Herbsttag, als ich mich bis zum Waffentante gefunden hatte, und einen kleinen Nachmittagsratten, den ich aus dem großvolumigen Pfälzer Kleinen spielen nach dem „Giesebrécht-Spiz“ fragte.

Der Kleine hielt das Rädchen an, schüttelte die Mähne mit einem kurzen Ruck des zugrundenden Kopfes zurück und wie mit dem Ressenthe auf eines der vielen einförmigen Wiederkäfer, das legte am Waffentante.

„Dah!“ sagte er, mach mich einen Augenblick mit dem naiven Interesse, das Kindswelt eines wildromantischen Ebenstedes dem ungewöhnlichen Anblick eines Waffentanten entgegenbringen. Dann rollte der Kleine, und mein Waffentante trudelte hinterher.

Ich schaute dem bezeichneten Hause näher. Es war ein kleiner, freundlicher Steinbau mit einer Giebelfront nach der Straße; die Architektur fesselte mich sehr. In hohem Fenster standen Spiesen aus dem Giebel empor und ragten wie Thermometer in den lichtenblauen Himmel, die Fensterläden schaften scharf, aber ohne glänzen, und die Hundertstausend waren grau. Doch dicht wuchernde Spiesen das ganze Gebäude hoch saß völlig überspannt und nur die Fenster zum Hause freiließ, gab dem altherühmlichen Baue etwas unheimliches Geheimnis. Aber, was war das? Ueber dem mittleren der drei Giebelfenster schwang sich das Giebelzeichen rohmnartig zwischen aus, und sah ein witzliches Bild in seinem leichten Schwung.

Auf brauner Platte stand ein weißer, wellhaariger Spiz, und darunter prangte der Name des Hauses „Giesebrécht-Spiz“. Bild und Zeichnung mußten neu oder neuem sein, denn sie leuchteten in fröhlichem Farbenkleide. Wen noch stellte ich meine Verhypothesen über das für herzliche Schädelmalerei bekannte Gemüse an und sah an ihm nichts, als den eigentümlichen Überzügen, ins Blaugraue spiegelnden Ton des Hundes.

Mein Waffentante nickte lächelnd. „Das ist eine furchtbare einfache und doch liebenswürdige Geschicht“ sagte er; „Sie stellt aus, als es leicht und leise um meine Füße steht.“

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amisblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 18. Juni 1900.

Anzeigen-Preis

die gespaltenen Petitionen 20 Pf.

Reklamen unter dem Redaktionstitel (4 Pf. wert) 50 Pf., vor dem Familienantritt (4 Pf. wert) 40 Pf.

Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß, Tabellenblätter und Sifferblätter nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefahrt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung A. 60.— mit Postbeförderung A. 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Billaten und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind seit an die Expedition zu richten.

Send und Verlag von C. Pöhl in Leipzig.

94. Jahrgang.

Einheitspreis 11.— Pf. pro Band.

Post. 12.— Pf. pro Band.

Bank 13.— Pf. pro Band.

Bank 14.— Pf. pro Band.

Bank 15.— Pf. pro Band.

Bank 16.— Pf. pro Band.

Bank 17.— Pf. pro Band.

Bank 18.— Pf. pro Band.

Bank 19.— Pf. pro Band.

Bank 20.— Pf. pro Band.

Bank 21.— Pf. pro Band.

Bank 22.— Pf. pro Band.

Bank 23.— Pf. pro Band.

Bank 24.— Pf. pro Band.

Bank 25.— Pf. pro Band.

Bank 26.— Pf. pro Band.

Bank 27.— Pf. pro Band.

Bank 28.— Pf. pro Band.

Bank 29.— Pf. pro Band.

Bank 30.— Pf. pro Band.

Bank 31.— Pf. pro Band.

Bank 32.— Pf. pro Band.

Bank 33.— Pf. pro Band.

Bank 34.— Pf. pro Band.

Bank 35.— Pf. pro Band.

Bank 36.— Pf. pro Band.

Bank 37.— Pf. pro Band.

Bank 38.— Pf. pro Band.

Bank 39.— Pf. pro Band.

Bank 40.— Pf. pro Band.

Bank 41.— Pf. pro Band.

Bank 42.— Pf. pro Band.

Bank 43.— Pf. pro Band.

Bank 44.— Pf. pro Band.

Bank 45.— Pf. pro Band.

Bank 46.— Pf. pro Band.

Bank 47.— Pf. pro Band.

Bank 48.— Pf. pro Band.

Bank 49.— Pf. pro Band.

Bank 50.— Pf. pro Band.

Bank 51.— Pf. pro Band.

Bank 52.— Pf. pro Band.

Bank 53.— Pf. pro Band.

Bank 54.— Pf. pro Band.

Bank 55.— Pf. pro Band.

Bank 56.— Pf. pro Band.

Bank 57.— Pf. pro Band.

Bank 58.— Pf. pro Band.

Bank 59.— Pf. pro Band.

Bank 60.— Pf. pro Band.

Bank 61.— Pf. pro Band.

Bank 62.— Pf. pro Band.

Bank 63.— Pf. pro Band.

Bank 64.— Pf. pro Band.

Bank 65.— Pf. pro Band.

Bank 66.— Pf. pro Band.

Bank 67.— Pf. pro Band.

Bank 68.— Pf. pro Band.

Bank 69.— Pf. pro Band.

Bank 70.— Pf. pro Band.

Bank 71.— Pf. pro Band.

Bank 72.— Pf. pro Band.

Bank 73.— Pf. pro Band.

Bank 74.— Pf. pro Band.

Bank 75.— Pf. pro Band.

Bank 76.— Pf. pro Band.

Bank 77.— Pf. pro Band.

Bank 78.— Pf. pro Band.

Bank 79.— Pf. pro Band.

Bank 80.— Pf. pro Band.

Bank 81.— Pf. pro Band.

Bank 82.— Pf. pro Band.

Bank 83.— Pf. pro Band.

Bank 84.— Pf. pro Band.

In Wirklichkeit Preußen mehrjährige Verhülfte geworden ist. Durch das Anstreben der Vorherrschaft in Südmähren sich die Bundesgenossenschaft Österreich zu führen. Aber auch über die Differenzen, die in der Reformfrage zwischen Bayern und Preußen bestanden, erhielt Preußen wichtige Rückschlüsse. Die Perspektive des Volksparlaments hatte auf Ludwig II. abstoßend gewirkt, und was die Festlegung der Supremattheit über Norddeutschland brachte, so war Bayern nicht geneigt, sie dem freien Deutschen Reichs zu überlassen, sondern hatte für alle weiteren Vereinbarungen die Erhaltung des vollen Souveränität Sachsen als Bedingung aufgestellt. In dem Augsburger Protokoll verzichtete Bayern an der Spitze der großdeutschen Partei auf jede einfließende Transaktion in Sachsen der Bundesrepublik; zugleich wurde auf Vorschlag v. d. Pfuel's die Bestimmung aufgenommen, daß zu den ferneeren Berührungen die Vertreter Österreichs und Preußens hinzugezogen seien. Nachdem so die Möglichkeit einer allgemeinen Verständigung noch immer vorliegen war, stellte der Bundestag am 26. April einen aus neuen Mitgliedern bestehenden Reformausschuss.

Am selben Tag jedoch erreichte das friedliche Intermezzo einen plötzlichen Abschluß. Auf die Nachricht von Truppenanfahrungen in Italien, an der österreichisch-savoyischen Grenze, sah Österreich sich veranlaßt, mit seinen Verbündeten, die eben beginnen sollten einzugehen. Um den Friedensvertrag, den dieser Zwischenfall in Berlin begonnen hatte, zuvorkommen, erließ die kaiserliche Regierung am 26. April eine Note an Preußen, in welcher die Hoffnung ausgedrückt wurde, daß die leidliche durch die kriegerische Haltung der Italiener bedingten Veränderungen der Wiederherstellung des Friedensstandes zwischen den deutschen Mächten keinen Abbruch machen würden. Allein die österreichische Tendenz dieser Erfahrung wurde ebenfalls abgeschmäht durch eine zweite Note vom 26. April, welche auf die Erledigung des schleswig-holsteinischen Succession zurückging. Nach wie vor bei Österreich verein, dem preußischen Staate in Bezug auf die Herzogthümer die früher erzielten Vorzeile zu gewahren; lasse sich jedoch auf diese Weise eine Verstärkung nicht erzielen, so bleibe nichts übrig, als die Entwicklung des Bundes anzurufen, dessen Aufgabe es dann sein würde, unter Hinzugziehung des schleswig-holsteinischen Staates, die österreichische Verhältnisse der Herzogthümer endgültig festzulegen.

Der Rücktritt, den diese österreichischen Erfahrungen auf die Entscheidung des Berliner Cabinets ausübten, hatte zur unmittelbaren Folge eine schwere Auseinandersetzung zwischen Bayern und Sachsen. Eine in sehr dringenden Worten gehaltene Note vom 27. April bestreute über militärische Vorbereitungen in Sachsen, die, obwohl sie von einer eigentlichen Mobilisierung noch weit entfernt waren, doch den Bildern des preußischen Generalschafes nicht holden entgegen könnten, doch die Tochter seitens der Truppenanfahrungen in der Provinz Sachsen und in der Niedersachsen hatte die Regierung des Königs Johann es für notwendig erachtet, einen Teil der beruhenden Mannschaften bei der Infanterie, durchschnittlich vierzig Mann auf jedes Bataillon, einzuziehen und Oberbefehlshaber in größtem Umfang zu versetzen. Die leichtere Maßregel war, als noch einmal die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens sich regte, zum Zentrum wieder fließt, aber nicht gänzlich aufgehoben worden. Die am 28. April von Herrn d. Schlesien übergebrachte Erfahrung forderte die sofortige Aufrüstung, während falls der Friede von Preußen sich gezwungen sehen würde, entsprechende militärische Maßregeln gegen Sachsen zu ergehen.

Die Note trug so entschieden den Charakter einer Sommation, daß ihr jedes Angenommen die Erfahrung des Kriegsgefahrens folgen konnte. Diesem Umstand entsprach denn auch der Wortlaut der südlichen Erstgegnung vom 29. April, Brust, der das umjüngende Schriftstück verfaßt hat, führte noch einmal alle Argumente ins Treffen, die sich aus dem Bundesvertrag ergaben. Nach der Bundesvertragung ist der König zwischen den Gliedern des Bundes ungültig, ebenso würde der Abschluß eines Separationsvertrages mit einem der stellenden Theile den Grundgefeinde widerstreben. „Es folgt daraus, daß ein Bundesstaat den feinen Ausgang, Partei zu erzielen, gemeinsame Maßregeln einzutragen, kann, die nicht – wie die Hilfe und Intervention des Bundes ist.“ Diese Aussage aber bestätigt, daß der zunächst gefährdeten Staat selbst sich in den Stand setzt, um zur Verfolgung des Bundes bereit zu sein, „und zwar nicht entwaffnet, sondern zu allen vorbereitet.“

Wie sehr König Johann von dem Wunsche bestrebt war, auch noch in diesen vorgeschrittenen Stadium der Auseinandersetzung ein gewölktes Zeugnis für die Fortdauer seiner Friedfertigen Gehaltung abzulegen, ergiebt sich aus einem eigenständigen Briefe, den er gleichzeitig mit dem Abgang der Note vom 29. April an Wilhelm I. richtete. Dieses schickte von seiner Seite erwiderte Schreiben des Königs begann mit den Worten: „Lieber Freund! Wenn ich heute wieder nach langer Zeit mich persönlich an Dich wende, so geschieht es nicht, um mich in eine Auseinandersetzung über die gegenwärtigen politischen Konflikte einzuladen, welche sowohl zum Ende führen könnten, nur um ein Bitten an Dich zu richten, deren Bedeutung ich von Deiner alten Freundschaft glaubte erwarten zu dürfen.“ Nachdem der König sich dann für die Richtigkeit der in der südlichen Antwort enthaltenen Ausschreibungen über den effektiven Bestand seiner Armee verbürgt hat, fügt er fort: „Ich bitte Dich, allen Informationen, von welcher Seite auch kommen mögen, keinen Glauben zu schenken. Wir haben überhaupt in dieser ganzen Sache nirgends speziell österreichische Politik getrieben, sondern nur den Bundeshandpunkt festgehalten, und nur das gethan, was derfelbe und andere Städte mit der peinlichen Lage, in der wir uns schon seit Monaten befinden, erledigt. Möge der Himmel uns vor ironischen Bewilfen und dem damit verbundenen ungünstigen Zammer bewahren.“

Die Gefahr, in der Sachsen schwante, wurde von den Bundesmächten nicht verkannt. Das bayrische Cabinet beanspruchte seinen Gesandten in Berlin, Großen Montgelas, eine Sicherstellung darüber zu erwirken, daß eine Verleugnung des südlichen Gebietes nicht beschäftigt werde. Bismarck's Antwort lautete: Preußen werde sich jeder Feindseligkeit enthalten, so lange die Österreicher nicht in Sachsen einzudringen würden.

Der deutsche Bund war ratlos. Anstatt die Bundesarmee mobil zu machen, hielt man Gespräche ab, die keinen Schritt weiter brachten, und als dann Preußen erklärte, daß es die Rücksungen nur einfache, wenn Österreich sie einstelle, war natürlich kein Ausweg aus der Zwischenfälle zu finden.

König Albert hatte während des Zelt ziel zu tun. Es war ihm ein militärischer Wirkungsstab zugeschlagen, der recht über die Ausgaben des Infanteriekommandos, das er innehatte, hinausreichte. Wir können natürlich hier nicht eine Geschichte des Krieges wiedergeben, in dem König Albert unvergängliche Verdienste sammelte. Wir haben bei Gelegenheit des heiligsten Geburtstages des Königs den Jubiläum des Näherrunden beschrieben. Nur die ersten Bewegungen der Corps mögen hier noch den genannten Buche bezeichnet sein.

Der ursprüngliche, schon im März aufgestellte Plan für eine Versammlung der Arapen und des Kriegs-

materials zwischen Sachsen und Thüringen mit den Stadtzulässungen über Annaberg, Wartberg und Schorzenberg zur Verbindung mit den Bahnen, half im Laufe der nächsten Wochen mehrfache Veränderungen erfahren. Schon bei diesen Beratungen war die Stimme des Kronprinzen von entscheidendem Gewicht gewesen, um da für die zu treffenden Vorbereitungen das Zusammenspiel aller Waffengattungen des Hauptgeschützpunkts zu erhalten, so hatte sich heraus für ihn die Rohrwendigkeit eines unmittelbaren Verblets mit dem Kriegsministerium, dem Generalstab und den Führern der größeren Truppengruppen ergeben. In einer sothen, noch allen Seiten hin eingreifenden Thätigkeit lagen die Grundelemente der obersten Leitung. Zur Vermeidung aller Kompetenzstreitigkeiten war es nur noch erforderlich, das thatähnliche Verhältniß auch formal zum Abschluß zu bringen. Infolge dessen hatte der König zunächst am 9. Mai in Plaue eine Dekret erlassen, doch welche die oberste Leitung aller die Disziplinierungen und Bewegungen der Truppen betreffenden Angelegenheiten dem Kronprinzen übertrug. Schritt um Schritt mit der Mobilmachung in Sachsen war die Kriegsbereitschaft in Sachsen ihrer Vollendung entgegengelaufen worden; am 6. Mai wurden die Bourbans der aktiven Armees am 7. Mai die Krüppelstetten eingezogen. Es gewährte dem Prinzen große Genügsamkeit, schon nach wenigen Tagen melden zu können, daß die einbrechenden Mannschaften in den Garnisonen und Kontingenten ihrer Truppenteile nahezu vollständig eingetroffen seien. Zu beiderster Freude gereichten ihm die zahlreichen Besuche ehemaliger Offiziere, die für ihren Wiedereintritt in den Kriegsdienst seine Vermüllung in Anspruch nahmen.

Die wichtigste Aufgabe des Kronprinzen war sodann die Ausführung des neuen Plans für die Konzentration, die als sein eigenes Werk bezeichnet werden darf. In Gemeinschaft mit dem Chef des Generalstabes, Generalmajor v. Gabrice, entwarf er in wenigen Tagen die Taktiken über die Standorten der eingezogenen Truppenteile und die Marchrouten für den Übergang nach Sachsen. Zum Abschluß der Bereitstellung wurde jetzt die Hauptstadt des Landes mit ihren nördlichen Umgemeinden, vornehmlich auf dem linken Elbufer, gesucht. Die Posten der Wachttürme, unter dem Generalleutnant Freiherr d. Frisch, fünf Bataillone, acht Schwadronen, zwölf Geschütze, wurden zur Bedrohung der Grenze in die Richtung auf Röderau und Ostrau, mit dem linken Flügel bei Wehlen und bis über den Triebischtalzug mit dem rechten bis Großschönau, also auf das rechte Elbufer vorgezogen. Das Corps, von dem Generalleutnant d. Siegelski befehligt, in seiner Hauptmacht, bestehend aus der 2. Infanterie-Division, dem 1. Reiter-Regiment und einer Artillerie-Squadron, nahm eine centrale Stellung in Dresden und den benachbarten Ortschaften ein, nördlich bis an die Böhmer, südlich bis an die Stiche nach Pirna; auf dem rechten Elbufer unterhielt die Cavallerie die Verbindung mit der Avantgarde auf der Straße nach Großenhain. Die Reserve, zusammengefaßt aus der 1. Infanterie-Division, dem Garde-Reiter-Regiment und der Reserve-Artillerie, unter Führung des Generalmajors v. Schimpff, stand zwischen den Blauenbergen und Döbeln zum Aufschluß an das Elbufer und an den Weißeritz, um die Verbindung mit der Avantgarde zu unterhalten. Der Artilleriepark und die Pionierkolonnen, deren Bewaffnung in Freiberg begonnen worden war, wurden auf verändernden Befehl des Kronprinzen nach Dippoldiswalde herangezogen und dadurch in unmittelbare Verbindung mit der aktiven Truppe gebracht. Die Depots für die Infanterie, fünf Bataillone, und für die Cavallerie, vier Schwadronen, sammelten sich in Sando, von wo aus sie in einem Tagmarsche die Grenze erreichen konnten; etwas weiter südwärts in Döbeln, nämlich, stand die Artillerie-Depots.

Nach diesen, in ihrer Gesamtheit am 16. Mai von dem König genehmigten Vorbereitungen wurde die Zusammenführung des Corps bis zum 19. ins Werk gelegt. Am demselben Tage begann die Truppeneinführung des obersten Kriegsgerichts: „Seine Majestät der König habe zu befehlen geruht, daß die Armees unter dem 20. dieses Monats auf den mobilen Platz trete. Das Commando des mobilen Corps übernahm, seinem Kriegsministerie gleich, den General der Infanterie, Kronprinz Albert, Königliche Hoheit, Herzog zu Sachsen.“ Im vollen Maße empfand der fünfzig Thronender die große und schwere Verantwortlichkeit, die das Vertrauen des Königs in seine Hand legte. Der Kronprinz hatte sich in den letzten Jahren eingehend mit der Reorganisation des preußischen Heeresystems beschäftigt und die Bedeutung verloren nach allen Seiten hin richtig erkannt. Obwohl er den Rohrbewaffnungen, auf dem die Politik seines Vaters beruhte, vollkommen thätigte und in der Bedrohung Sachsen einen Teil der Gewalt erachtete, war er doch weit entfernt, die Kriegsfähigkeit des preußischen Heeres zu unterschätzen; sein tiefenfaßliches und taktisches Blut machte sich weiter über die Macht des Gegners noch über den unsicheren Erfolg des Kampfes. „Wie gern hätte ich“, schrieb er am 9. Mai an den Kriegsminister von Rohenhorst, „auch in der nächsten gefährlichen Zeit an zweiter Stelle unter Ihren befehlten Kommando, denn wahrlich, Altm wird wenig zu haben sein. Ehre und Reputation aber oft auf dem Spiele stehen. Nur das Gefühl meiner Pflicht gegen das Land kann mich bewegen, die so läppische Stellung anzunehmen.“

Reich auf Grund der Vorbereitungen mit Ringelslein dem Generalcommando in Prag von der Wiener Kriegszange unter dem 17. Mai eine ausführliche Instruction über die Aufnahme der südlichen Armees für den Fall ihres Rückzuges nach Böhmen ertheilt worden war, mäßigte den Kronprinzen vor Allen daran liegen, über die mäßigen Wünsche der österreichischen Kriegsführung Aufklärung zu erhalten. Zu diesem Zwecke wandte er sich am 20. Mai in einem eigenhändigen Schreiben an den Chef des österreichischen Kriegsministeriums, Unterstaatssekretär v. Benedek, mit dem er seit einer langen Reihe von Jahren bekannt und freundet war. Der Kronprinz erhielt Bericht über die Disposition seiner Truppen und das von Zukunft darüber, ob die Richtung auf Leipzig-Mierschthal-Johnsbach, in welche die Verbindung der Sachsen mit den böhmischen Corps erfolgen sollte, auch jetzt noch den Intentionen der obersten Kriegsführung entspricht. Bekannter Weise lag der Prinz auf den gegenwärtigen Ausbaus der Nachrichten über die Bewegungen der preußischen Heeresheile. Unter Bezugnahme auf die ihm zugänglichen Meldepunkte des großen Transporten und Zusammenziehungen auf dem rechten Elbufer — es waren die Züge des III. und IV. Corps, die sich zwischen Hermsdorf und Hirschberg aufzogen — schickte er Benedek: „Im Falle Euer Excellenz ein Hauptschreiben des Corps auf das rechte Elbufer wünschen, so könnte dies das Falle der Feind noch nicht vorbringen in 1 bis 1½ Tagen vor der jetzigen Stellung möglich sein, bis auf die Partie. Die rechtzeitige Vorstellung eines solchen Wunsches würde mir sehr empfohlen sein.“

Benedek antwortete, daß er sich stets in der Defensive verhalten werde, um so mehr, als vor dem 10. Juni auf eine Kriegsbereitschaft der österreichischen Nordarmee nicht zu rechnen sei. Es war eben in Österreich nichts in Bewegung. Der ursprüngliche, schon im März aufgestellte Plan für eine Versammlung der Arapen und des Kriegs-

Colonial-Nachrichten.

(Aus dem "Deutschen Colonialblatt".)

Kamerun.

Über die Strafexpedition des Hauptmanns v. Besser gegen die Fangwaleute, die Räuber Conrau's, gelegentlich welcher Hauptmann von Besser, der Leutnant Suddeberg und d. Petersdorff verwundet, Africajang. Dittmer tödlich verletzt wurde, liegt nunmehr die amtliche Berichterstattung vor. Danach brachte die unter Befehl des Hauptmanns v. Besser stehende Großherzoglich-Ernestinische Expedition am 8. Februar d. J. von Kamerun in einer Stunde von 3 Offizieren, 1 Arzt, 2 weissen Unteroffizieren, einer Compagnie der Schützen und annähernd 300 Trägern auf und erreichte am 20. gleichen Monats Delong Jale (Magimbi). Bevor der Weitermarsch nach dem Befinnungsorte angestellt werden konnte, wurde es nöthig, gegen die Fangwaleute, welche die Offensive eröffnet hatten, einen Streifzug zu unternehmen. Ein kleiner, aber auch ertragreicher Häuptling kam dabei zu Tode. Schließlich gelang es, die Fangwaleute zu ermoden, doch das zukünftige Verhalten der unzertüpfeligen Stämme der Baso und Fangwaleute wesentlich beeinträchtigt wurde durch die abschlägige Bestrafung der Fangwaleute und den Erfolg der Expedition, um so mehr, als bei allen Stämmen der Einfluß des Häuptlings Conrau der Fangwaleute ein sehr großer zu sein scheint. Auf ihrem Marsche hatte die Expedition mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, die nötige Anzahl von Trägern sich zu schaffen, da die Wiederholung von Befehlen und die unzertüpfeligen Stämme der Baso und Fangwaleute wesentlich beeinträchtigt wurden. Die Fangwaleute mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der viele Tage weit entfernt im Busch soll, und dessen Aufenthalts mit Sicherheit überzeugt noch nicht schützenwillig gehalten ist. Einige Soldaten und Freiwillige, die wenige Tage vorher durch diesen Befehl gemacht waren, blieben ganz unbeschädigt und bekamen an ihren Häusern, drei erschienen, drohten Wach und zwei Freiwillige. Die beiden einflussreichsten waren nicht, und zwar der eine Kleinst-Elango, ein alter Mann, der versteckt im Busch lag, und Welse-Wodom, der

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —
Aktien - Gesellschaft.

Dynamo-Maschinen und Elektromotoren

in jeder Leistung und Spannung
für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom.
Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft
Aug. Hopfer & Eisenstuck,
Leipzig.

Generalvertretung für Westsachsen und die Thüring. Staaten.
■ Spezial-Prospekte und Nachweislisten. ■

Größte Spezialfabrik für Dynamo-Maschinen und Elektromotoren.

Veilchen-Seife

Detailverkauf Markt 10 (Kaufhalle), sowie bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Bersteigerung.

Montag, den 25. Juni 1900.

Wittags 12 Uhr

bersteigerung ist gegen Bezahlung im Auftrag des Reichskonsistor. Dr. Rümmler in Leipzig, als Vermöter im Concours über das Vermögen des Adol. Knobelsdorff'schen Eisenwaren- und Werkstättenbetriebes in Aue b. Zwickau, zur genannten Betriebsmasse gehörigen Bogenkontakte, etc.

Diebtere Tausend Gewinner Nobau, Ausdehn. u. Baudenken; ferner: 1 große Partie Eisenwaren, Rollergangbeschläge, Werbungsstücke, Reisekoffer, diverse Schrauben, Unterlegscheiben, Nieten, Seile, große und kleine Grädenwagen, Teekesselfabrik-Siebe, Graphit, Holzholze, alte Eisen, eine große Partie Bruchsteine und versch. Andere.

Sippe,
Gericthöflicher in Zeit.

Nachlass-Auction.

Donnerstag, den 19. d. M., frühs 10 Uhr fallen Windmühlen 14, im Soale der Hora, große Anzahl Möbel, als Schreib- und Kleidermöbel, Kleiderkabinette und Nachtmilie, Bettdecken, Damasttischdecken, Servietten, Tische, Stühle, Sofas, diverse und kleine Grädenwagen, Teekesselfabrik-Siebe, Graphit, Holzholze, alte Eisen, eine große Partie Bruchsteine und versch. Andere.

Heugras-Auction.

Freitag, den 22. d. M., Mittags 12 Uhr, soll das Heugras von ca. 100 Morgen Wiesen auf dem Rittergute Behra bei Straßfurt meistbietend verkauft werden.

Die von der Auction nach übrig gebliebenen Garten- u. Bauschlüsse, sowie

Gas-, Bier- und Weinschlüsse

sollen freihändig zu den Auctionspreisen auferkauft werden. Quandtsstraße 13.

Auctionen

jeder Art nimmt an Julius Friedrich Pohle, Bühl 8, Jena aus Möbel, Wirtschaft.

Renten-

versicherungen

wird bei dem beständigen niedrigen Zinssatz aller steuern Anlage-
werte der zuverlässige Weg,
das Einkommen dauernd zu
erhöhen.

Waldes in Magdeburg

Allgemein-Versich.-Anstalt-Gesellschaft.

Sommerfrische Schnepfenthal

Saison.

Hôtel Herzog Alfred.

Unterfleisch ohne Zuge, direkt an Wald und Wiesen. Vorzugl. volle Version mit Wohnung von 4.8.20 an. Preise frei.

Der Seher: Rudolf Rothe.

Höhenkurort Altenau i. H.

Hôtel Rammelsberg u. Villa.

Bf. Rammelsberg.

Heinr. Heisterbergk,

Spedition und Schiffahrt, Lübeck, Stammhaus Hamburg.

Noch jetzt Reitachtäler Gründung des
Elbe-Trave-Canals werden billige Übernahmefähre von und nach allen binnennähernden Stationen eröffnet und werden Anträge erbetet.

Vortheilhafteste Verbindung mit Schweden, Norwegen, Dänemark, Russland und Finnland.

5 werthvolle Wochenschriften

* kostenfrei: *

- jeden Montag: **Zeitgeist** wissenschaftliche und feuerwehrtechnische Zeitschrift
- jeden Mittwoch: **Technische Rundschau** illustrierte polytechnische Fachzeitung
- jeden Donnerstag: **Haus Hof Garten** illustrierte für Garten- und Haushaltshalt
- jeden Freitag: **ULK** farbig illustrierte, satirisch-politisches Blatt
- jeden Sonntag: **Deutsche Lesehalle** illustriertes Familienblatt

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

welches täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen 18 Mal wöchentlich.

Gegenwärtig circa 70 000 Abonnenten.

Im täglichen Roman-Genüllton des nächsten Samstags erscheint:

„Schwankende Liebe“ von Ferdinand Runkel

ein hochinteressant geistreicher Künstler-Roman, dessen handelnde Personen frisch und lebenswahr gezeichnet sind und in welchen der ländige Leser manch' bekannte Verhältnisse erkennen wird.

Abonnement für das III. Quartal 1900 zum Preise von Mf. 5.25 für alle 6 Blätter zusammen nehmen alle Poststellen Deutschlands (Ausland mit Postzuschlag) entgegen.

Probenummern sind gratis von der Expedition Berlin SW. 19 zu beziehen.

Stahl- und Moorbad Lausigk (Herrmannsbad).

Stärkste Stahlquelle Mittel-Europas. Hervorragende Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven- und Fransenleiden.

Saison vom 10. Mai bis Ende September. — Prospekt durch die Badeverwaltung.

Dr. Kothe, Sanatorium Friedrichroda

für innere und Nervenkrankheiten.

Ideal schöne und gesunde Lage. Erstklassige Einrichtungen, hydrotherapeutische Anlage nach dem Muster der Heidelberg Universitätsklinik u. s. w. Physikalisch-didaktischen und jedes anderen wissenschaftlich anerkannte Heilverfahren. Prospekt.

Ostsee-Bad Wustrow, Mecklenburg-Schwerin.

Prospekt gratis durch den Vorstand des Gemeinnützigen Vereins.

Beförderung von Reisegepäck

nach dem

In- und Ausland, Besorgung von Postformalitäten

übernommt billig

Meyer's Möbel-Transport-Geschäft,

Parkstrasse No. 11, Credit-Anstalt,

wegen Güte Reichsanzeiger.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Sassnitz

Striebad auf Rügen. Reiz. gefüllt. Zug, etc. breit, niem. klein. u. doch warm. Zahl. tierl. Badekunst. Hot. u. Wohl. 1. Kl. Biedorf. Schnell.-Bord. Berlin-Strasse in 5 St. Dampf.-Bord. u. all. Nicht. Strand. verkehrt. eröffnet F. W. Graupenstein, Blücherpl. 1. Preisgr. gr. d. d. Badeb.

RIESEN-GEIBIRGS-VEREIN.

Ortsgruppe Leipzig.

Auskunftsstellen für Reisende ins Riesengebirge:

Herr Apothekenbesitzer Schultz, Lädenapotheke Westplatz.

Herr Max Richard Thann, in Firma Schwarz & Grosse, Isolstrasse No. 14, II.

Herr P. Eduard Theodor Grahl, in Firma Louis Perlitzsch, Kunsthändlung, Goethestrasse 5.

Natürliche Mineralwässer

in stets frischester Füllung.

Bad- und Brauerei, mehr. Salz, Salinen u. co.

Generalvertretung sämtl. Brunnenrichtungen des In- u. Auslandes.

Hauptniederlage und Engros-Vertrieb

C. G. Loessner & Sohn,

Löwen-Apotheke, Leipzig.

Lager halten sämtliche Apotheken Leipzigs und seiner Umgebung.

Ia Gummi-Wasserschläuche

sowie Verschraubungen und Strahlrohre billig.

Specialhaus für Gummiwaren.

Universitätsstrasse 15, Ecke An der I. Bürgerschule.

Münchener Loden-Joppen

für Knaben

von 7-14 Jahren, gleich preislich für Knaben u. Jungen

wie für Schule, Turnmaterial etc., Kott. Kleidum.

Wamschuh und wohlfühl (10 M.) sowie Knaben-Zahn- und Nasen-Blau-

Handelsdruck empfehl

Emil Schimpke,

Königlicher Hoflieferant,

Reichsstr. 42, Edelhans an der Schillerstraße, gegenüber der Sächsischen Bank.

Handschuhe!

Gloves für Damen 100, 125, 135, 150.

Gloves für Herren 100, 125, 150, 175.

Gloves für Kinder in kleinen und älteren Graden 150, 250.

Militär- und wohlfühl Wasserschlauchdrucke 150, 175.

Sommerhandschuhe von 15 M. an.

Reichsdruck große Auswahl in allen Graden und sehr billig.

Ballhandschuhe

In Größe, Größe, hellblau und grau in jeder Größe vereinfacht u. sehr billig.

Strampeln und Socken in garantierter ersten Graden sehr billig.

Humboldtstraße 27, part.

Bitte genau auf Strampelgröße zu achten.

J. Schneider & Co.,

Speditions- und Kohlengeschäft,

Comptoir: Ritterstr. 19, I., Riederlage: Aug. Lanhaer Str. 13, Dernpreisstr. Nr. 99,

Preis: 100, 125, 150, 175.

Groß- und Steinkohlen, nur auf den besten Marken,

Kohle Brikets, Markte Kohle, sowie

Vorzügliche Engl. Anthracithkohlen

bei uns zu billigsten Tagespreisen unter Garantie richtigen Gewichts.

Casseler Gold-Pudding-Pulver

Special Marke. Besonders hervorragend

Marke: 100, 125, 150, 175.

Ueberall käuflich

Casseler Nährmittelfabrik, Bruhns & C° Cassel.

Kies

Tanz-Unterricht,

bekannter Walzer, erhebt jederzeit.

Anmeldung erhält Königstraße 7 ob.

Grimmaische Straße 22, G. Preller.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut

Detektiv- u. Auskunfts-Institut, Detektiv, 25, I. Preis, tel.

Internationalen Auskunfts-Institut, Brühl 5, I. Preis, tel.

Personal Tagu. Nacht z. Vor.

Buchführ. Einricht., Misch., Steiff., etc., nach Detektiv 2. Gretschel, Einricht., 50, II.

Gedichte, Tafelbilder, Zeichn., Gedichte, Gedichte, u. gel. Brüderstr. 15, III, I.

Grundrissverwaltung übernommt.

Robert Dunkel, Wolfstein, 64.

Wirtl. Gelegenheitslauf.

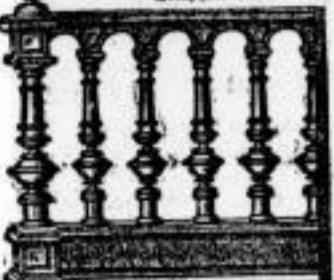
Jedem Tag eines Tageshäusls verkaufe

gewünschte Täfelbücher, jährlich 1000.

W. J. Silberberg, 43 Nicolaistraße 43.

Sturm zwei Sitzungen.

Wilhelm Erhard,
Dampfdruckerei- und Fräserbetrieb,
Leipzig, Rautenkämper Steinweg 10.
Telephon 2370.
Fabrik: Leipzig-Vorstadt.
Telephon 5800.



Eigene Tischlerei- und Bildhauerwerkstatt befindet sich am Salzgittern, Nordbretterstrasse 11. Büros befinden sich im Hause des Konsulats von Württemberg. Preisrechnungen sowie geschäftliche Auskünfte zur Aufstellung von Galerien werden nach Wunsch erstellt.

Delfter Küchenartikel
Otto Oehlmann
Leipzig
Dorotheenstr. 1.
Katalog gratis!



Kunstgewerbe in allen Preisen
Herrnhuter Kosten.
Zwischen, Strumpf, Sporthosen, Jungen, Garteln u. Mäntelchen empfohlen
mit den besten Preisen

C. Theod. Müller,
42. Windmühlenstraße 42.

Brikets à Cr. 75 Pf.
jed. Kiste mit 100 Stück bei Ausnahme von
50 Cr. Vom 1. August ab 2. Cr. 80 Pf.
Rudolph Kunze, Einzelhändler,
Gerau 332.

Trink-Eier
vom Lande, täglich frisch, unter Garantie,
verarbeitet, 60 Stück zu 12 Pf. jed. Ver-
packung, franco gegen Nachnahme
G. Lauwer, Hansestr. 1. Cöln.

Erdbeeren
große Gartenbeete, sowie Dresden-
Weinberge, täglich 2 mal frisch einge-
kochte Schüsselchen, Schokolade.
Telephon 8314. Vorstadtstraße 1,
gegenüber Carl-Landtmüllerstraße.

Bei Appellationsamt, Reconvalescenz empfohlen.

Caviar
Ja. Beluga, ungerochen, à Cr. 15 A.,
Ja. Sterb. à Cr. 8, 10, 12, 14 A.,
Ja. Krab. à Cr. 6 und 7 A.,
Ja. Zilch, Borsigstein à Cr. 75 A.,
Zelkornen à Cr. 40, 50, 60, 100, 150, 180,
Sardinen à Cr. 100, 140, 180,
Sardinen à Cr. 40, 50, 60, 100, 150, 180,
Zitronen, Zuppenbüffet billige,
Fruchtkonfitüre 2 Cr. 45, 60, 80, Schmalzbutzen 150,
Frischkäse 2 Cr. 50, Steinpilze 120,
Schnitzel 2 Cr. 80, Gräberle 50,
Apfelkuchen, seit 4 Cr. 10, Krapfen 50,
Kirsch & Co., Kirschstr. 2.

Krebse.
Bei Bestellung:
Nehrden, Rehbenken und Blätter.
Mainzer Spargel
süßlich frisch à Pfund von 40 Cr. ab.
J. Laub, Kapuziner, Bauldeneck,
Gäule, Unten, i. Höhne 1. w.
B. Krabs, Schlossstraße 9,
Telephon 7007.

Verkäufe.

Garten.
Ein schöner Garten, Banzigerstr. 10,
Windmühlenstr. zu verkaufen.
Rittergut Johanniskirche 12, II. Unt.

Bauplätze
in Leipziger Vorstadt - Sächsische Gärten für Fabriken mit Gebäuden, sowie
für Metzgerläden, Bäckereien und Böllen
verkaufen unter günstigen Bedingungen.
Robert Lax, Leipzig, Vorstadtstraße 2, und
Oscar Pflaum, Sächsische Gärten.

Bauplatz mit Grundstück mit
Garten, im Oberwinkel, Preis 87.000 A.,
Urtags 6%, Zahlung 15-20.000 A.
Durchschnittspreis unter 8. 50 in die
Expedition dieses Blattes.

Das in Leipzig-Connewitz, Leipziger Straße 51, liegenden parfümierter Gärten gelegene

Villengrundstück

mit in bestem Zustand befindlicher vornehmen Villa, Gartenanlagen, Nachbau, Stallung, Gewächshaus u. Gärtnerwohnung und ca. 6000 qm großem, mit alten Bäumen bestandenen Garten ist zu verkaufen. Das Grundstück hat an der Leipziger Straße ca. 60 m und an der Rossmarktstraße ca. 100 m Front und ist deshalb auch zur Parzellierung sehr geeignet. Die Übergabe kann sofort erfolgen.

Während Marktstand erhältlich. Vermittlung Dr. Weinger in Leipzig, Reichsstraße 14.

Günstiges Spekulations-Areal in
Leipziger Vorstadt, auf einer Größe von 100 m
Baufläche, an einer Straße, welche die
Vorstadt mit dem Vorort verbindet. Der Platz ist
zu bebauen, um eine neue Straße zu bauen.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Ein Kreis Land mit
einem großen Wasserlauf, etwas
größer als ein Hektar, befindet sich
auf einem kleinen Hügel, der durch
eine Mauer vom übrigen Land getrennt
ist. Der Platz ist für die Errichtung eines
Hauses oder einer Villa geeignet.

Die Kosten der Vermittlung sind hierbei abzuziehen.

Großes Grundstück zu kaufen gesucht,
wenn haben vor Städten mit großen bebaubaren Seiten in einer Lage von 5000 m² mit angrenzenden Wäldern.

U. S. 1848 an Rudolf Mosse, Berlin.

Kamillen.
Nesselkrautblätter und sämtliche gängige Medicinal-Vegetabilien

kauf J. Bernhardi, Constantinstrasse.

Lexikas und andere Bücher kauf Hugo Lorenz, Karpfstrasse 3.

Bücher, Markt 3, Ros's Hof.

briefmarkenauktionen

kauf G. Gentzsch, Blaues Palais.

Altes Gold, Silber, Diam., alle Münzen, Uhren usw. mit Gold.

Gold, Reich, Windmühlstrasse 17.

Höchster Preis für Gold, Silber- und Loden-Glück, Goldstück, Goldstück.

mit G. Brüttigau, Schleierstr. 2, vorn.

Gebr. Röbel all. Artikel Oberbüdiger.

Wienberger Straße 47, 1.

Röbel, ganz Glücksachen, zu kaufen.

zu kaufen R. Röbel, Berliner Straße 16, 1.

Werk- und Laden-Einrichtung.

Wiedmann Et. Kleinmeier, Langen Straße 15.

Private Einbindung.

A. v. Martin, Gebraume, Raumkraft 7, Leipzig.

Agenturen.

Für das Königl. Sachsen wird von gut eingebildeter alter Unterüberwachungs-Gefellschaft ein wichtiger Aussenbeamter

unter gleichem Beding., zu empfehlen geh. Geh. Vertrag. sub H. 304 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, etc.

Offene Stellen.

Placatbranche.
Für eine leistungsfähige Kunstanstalt wird ein dankbarer Aufführer mit der Hande verlangt.

Reisender gefunden. Offerten mit Gehaltsanträgen unter D. O. 933 an Rudolf Mosse, Dresden.

Buchhalter, reitend mit doppelter Buchführung, perfekte Kenntniss, zu baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsanträge unter P. 24 in die Expedition dieses Blattes.

Correspondent gesucht für eine bedeutende englische Maschinensabrik. Bewerber müssen Fachkenntnisse in den Kompressor-Explosionsmaschinen und Gott d' Alles und französischen Correspondenzen können. Geh. Off. unter K. 255 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Commis-Gesuch. Vor 1. Juli für mein Dragen, Garben- und Kolonialwarengeschäft einen tüchtigen, getreuen Verkäufer (Dräger). Offerten mit Angaben erbeten.

Otto Thierack Nachf., Wurzen i. S.

Geh. Offerte per 1. Juli für M. Colonialwaren-Gesell. u. Gott. Gott. einen jungen Mann, nicht unter 20 Jahren.

Offerten mit Gehaltsanträgen, unter C. L. V. 443 „Invalidenbank“ hier.

Flotter Stenograph und Maschinenschreiber

(Süden Pol), mit guter fachmännischer Bearbeitung, zu sofortigen Eintritt von großen Bezahlbeträgen gesucht. Gehalt 1400 A.-P. u. Beweisteuer sollen auskömmliche Vergütungen mit Angabe Abschreiften unter Z. 4025 Expedition dieses Blattes einrichten.

Unsere Maschinenschreiber für Südbaden sind J. G. Fritzsche, Langen Straße.

Tüchtige Abpresser

II. Fertigmacher nach Süddeutschland gesucht. Offerten u. Z. 121 Expedition dieses Blattes erbeten.

Mechaniker,

welcher mechanische Maschinemaschinen für ältere exakt arbeiten kann, wird für eine große rheinische Fabrik gesucht.

gefundt.

Geh. Offerten sub K. J. 7316 an Rudolf Mosse, Köln.

Widder, ganz Bauenschläger, erachtet.

Zum
Römer
Petersstrasse.

Specialität:

**Hummer
Krebse.**

Sommer-Variété Drei Linden.
Leipzig-Lindenau. Strassenbahn nach allen Richtungen.
Vollständig neuer Spielplan.
Mr. Bach, urkümmerlicher Pastell-schnellmaler.
Capo, Gentleman-Juggler.
Okito en Polising, jop. Zauber-künstler.
Die Bärenschützen: Emma u. Paul de Vaul, die besten Kunstschiützen der Welt.
Theodor Lippert, Gesänge u. Tanzamorion.
Anfang Sonn- und Feiertage: 2 Vorstellungen. Date-Karten
8 Uhr. Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Nachmittags halbe Preise auf allen Plätzen. Jeder Erwachsene hat das Recht, zu dieser (Nachm.-) Vorstellung ein Kind frei einzuführen.
Das Theater ist gegen jede Witterung geschützt.

Panorama-Garten.

Heute Grosses Militär-Concert.
Capelle des 179. Regiments. Anfang 8 Uhr.

Heute Spezialität:
Szegediner Goulasch.

Bestgepflegte
Biebeck'sche Biere
und echt Bayerische Biere.
Oswald Schlinke.

Reichshaus Schön Bauernde Taglich geöffnet
Gewerbe-Ausstellung

Eintritt
10 Pfennig.

Sommer-Variété
Stadt Nürnberg Bayer. Str. 8/10.
am Bayer-Bahnhof
Heute und täglich nur bis 27. d. Monats:
Schwestern Gobini, Louise von Parée, Ilka,
Spitzenärmelchen vom Herren-Institutoria die lustige
Dresdner Hofftheater. und verw. Soubrette, Schwiegermutter
5 weitere erstklassige Attraktionen 5.
Vor der Vorstellung: Concert im Garten.
Preise: 2 A., 1. A., 1. A., 75 A. und 50 A.
Vorverkauf bis 4 Uhr Nachmittag Theater-Bureau.
Anfang 8 Uhr, Variété 1/9 Uhr.

Leipziger Palmengarten.
Von früh 7 Uhr an geöffnet.
Täglich von 4-7 Uhr Nachm. und 8-11 Uhr Abends Concerte.
Heute Montag: Musikorps des Inf.-Btgts. No. 106 (Matthey).
Morgen Dienstag: Musikorps des K. S. 7. Feld-Artillerie-Btgts. No. 27 (Kurtz).
Bei windstillem und trockenem Wetter 1/10 Uhr Abends
Leuchtspringbrunnen und Wasserfall.
Eintrittspreise: Erwachsene 1 A., Kinder unter 14 Jahren 50 A.
20.-27. Juni: Musikorps des Inf.-Btgts. No. 32 aus Meiningen werden an Wochenenden von 9 bis 12 u. 18 bis 6 Uhr (Sonntags von 9-12 Uhr) Promenadenstr. 1, Erdgeschoss, ausgeführt.
Dauerkarten für 1900

Etablissement Sanssouci,
* Elsterstrasse 12. *
Heute — Montag — Heute
Gr. Elite-Ball.
Feenhafte Beleuchtung.
Anfang 8 Uhr. W. Städter. Entrée 30 Pf.
Nächsten Donnerstag: Coblenz-Concert und Gesellschaftsball.

Friedrichshallen
Leipzig-Connewitz. Galeriestelle der Straßenbahn.
Heute Montag, den 18. Juni er:
Grosses Extra-Militär-Concert,
ausgeführt vom Musikorps des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107, unter persönlichem Leitung des Königl. Majorates Herrn C. Walther.
Anfang 8 Uhr. **Nachdem: Grosser Ball.** Bepauschen
Geld. Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt. E. Wicke.

Kaiserpark L.-Gohlis.
Heute und jeden Montag von Abends 1/8 Uhr
Concert und Ball. Eintritt frei. Tambour 50 Pf.
Weinstuben z. Dürkheimer.
Am Blücherplatz, vor dem Hotel Palmbaum, Seeburgstrasse 2-4.
Vorzügliche Biere. Ruhmesame Bedienung.

BONORAND.
Concerte von Eduard Strauss,

Kaiserl. u. Königl. Oesterr. Hofballmusikdirektor, mit seiner vollständigen Capelle aus Wien.

Die Concerte finden von heute Montag, den 18., bis mit 29. Juni statt.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Anfang 8 Uhr. Billets im Vorverkauf à 75 A. bei den Herren Herm. Dittrich, Hallesche Straße und Weststraße, Carl Flatau, Goethestraße und Loritzstraße, und Paul Zschaefer's Musikalienhandlung, Neumarkt. An der Cassa 1 A.

Weinhandlung Weinstuben

Schiersteiner Hölle
Richard Hempel

Markt 3 — Leipzig — Reichstr. 15.

Schoppen-Ausschank. — — Familien-Verkehrs-Local.

Weinen zweiten Kunden und Gästen die ergebene Mittellage, doch ich die Bewirtschaftung meiner Weinstuben

Herrn Oscar Beilicke, hier,

Möchten Sie, während ich meine Weingroßhandlung weiterführe. Ich bitte alle Freunde und Gäste, daß mir entgegengebrachte Besuchern auch auf meinen Nachfolger zu übertragen. Die vorzüglichen Weine, welche die Schiersteiner Hölle Ihnen guten Auftrag, werden in bekannter Qualität weitergeführt.

Richard Hempel.

Unmöglichkeit an obige Annonce. Bitte ich alle Hölle-Gäste, Freunde und Bekannte, mich in meinen Unternehmungen gütig untersuchen zu wollen. Für einen guten Wein-Happen werde ich jedes Sorge tragen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Oscar Beilicke.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute: Grosses humoristisches Concert

von
Oscar Junghähnel's humorist. Sängern
sowie Gastspiel des beliebten Humoristen Herrn Julius Beyer.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 A. Bergungsmarke 30 A.

Nachdem: **Grosser Ball.**

Herrn: Allorlei von jungem Gemüse. Carl Trojahn.

Eintritt 50 A. Bergungsmarke 30 A.

Restaurant und

Hôtel de Pologne.

Vornehmstes Lokal Leipzigs.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Abendkarte zu civilen Preisen bei grosser Auswahl.

Münchner, Franziskaner, Nürnberger, Freiburger, v. Tucher, Bier.

Pilsener aus der I. Actien-Brauerei zu Pilsen und Bauer'sches Lagerbier.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstr. 18, part. u. 1. Et., vorm. A. Kellitz. Petersstr. 18, part. u. 1. Et.

Heute Abend Mockturtlesuppe u. Zunge oder Schnitzel mit Spargelgemüse.

Bier hell u. dunkel hochf. C. Wiegner.

Grimmaischer Goldenes Einhorn, Steinweg 15.

Grimmaischer Steinweg 15. Heute: Bayerische Salzhägen. Fr. Lane.

Goldner Helm. Thüringer Koss.

L. Entritsach, Endstation der Straßenbahn. Schnitzel mit Allerlei von jungen Gemüse.

W. Berndt u. Rittergutsbes. Schönner Garten. W. Julius.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gonenstube und Glacéoladen.

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Kristal-Palast. Tel. 4930.

Heute Schweinstuochsen.

N.B. Mittagstisch, Suppe, 1/2, Tortillaen 70 Pf.

Lederhof

Heute Schweinstuochsen u. Kloß mit Sauerkraut od. Meerrettig.

17 Mainstrasse 17. L. Tillebein Nachf.

"Eiskeller-Park"

Leipzig-Connewitz.

Heute Sauer- u. Topfbrot mit Thür. Klößen.

Morgen Backfische.

Albert Rosenkranz.

Falstaff,

Welt-Handlung u. Weinstuben.

Wurst, vorz. gel. Weine, frittes Buffet,

gesüßt. Käse, aufrecht. Brot.

Aug. Götz.

Tandem-Gitarre.

23. Falstaff verlost.

Verloren

Samstagab. den 16. Juni. Nachmittag, wahrscheinlich in der Rathausstrasse,

eine kleine goldene Damen-Roman-

tohr-Uhr mit verzierter Rückseite,

Nr. 5780, Abzeichen gegen Belohnung

2. Kleinkinder, Schenckh'scher Weg 37. L.

Schlüssel verl. Frau, Dörren, Gellertstr., inn. Stadt. Abgabtag. 16. III. 1.

Leipziger Künstler-Verein.

Montag ab 7 Uhr

Blumenmarkt mit Damen

in der Waldstraße (Konnewitz).

(6 h. Befehlserlass ab

Weißner, Möllner, Mönch-

marktstraße, ad. illum.

D. V.

Vermischte Anzeigen.

Dank.

Für die uns erzielten Auszeichnungen

und Verdienste des Vereins

zu unserem überreichen Hochzeitfeier

werden wir durch den angestammten

Geheimschiff, am 16. Juni 1900.

Carl Reichert und Frau,

Modewarenhandlung.

Berl. f. m. i. hat einige Naturheit-

anzahlen empf. Adr. erb. u. C. 35

Adressat dieses Blattes, Königsplatz 7.

Leipziger Feriencolonien.

Im nächsten Sammeljahr werden Brüder zu einem mehrwöchigen Aufenthalt

amerikanischer Schulklasse unterwegs in unserem Kinderheim Grün-

hain im Vogtland, in Schlesien und den Sohlbädern Türkensberg und

Frankenthal entgegenkommen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

B. J. Hansen, Brühlstr. 38.

Birne Gustav Bus, Grimmaische Straße 32.

Birne Oscar Jessnitzer, Grimmaicher Steinweg 2.

Gebr. Augustin, Salp. Straße 5.

Gebr. Spillner, Wittenbergsstraße 37.

Hermann Dittrich, Seifertstraße 32 und Goethestraße 2.

Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten, Leid-

heim 19, Königsplatz 17, Johannisgasse 13.

Expedition des Generalanzeigers, Petersstrasse 18.

Der Verein für Feriencolonien.

Reclamen.

Vereinigte Tischlermeister

Möbel

in allen Preisen.

Geschenkt keine Auslieferung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Familien-Nachrichten.

Nach langem, schwerem, in unendlicher Geduld ertragenem Leiden ent-

schlief am Sonntag Nachmittag staut und ruhig unsere gute heilige Mutter,

Schwieger und Großmutter

Frau Wilhelmine verw. Hagemann

im nahen vollendeten 75. Lebensjahr, was wir hierdurch in tiefster Be-

trübung melden und um freundliche Teilnahme bitten.

Leipzig, am 17. Juni 1900.

Architekt Richard Hagemann,

Agnes Geissler geb. Hagemann,

Anna Hagemann geb. Kleibitz,

Friedrich Geissler,

Richard Geissler } Ekel.

Rudolph Geissler }

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Juni, Nachmittag 4 Uhr von

oben Saale des Reichstags hielten u. d. Reden der präsidirende Bürgermeister, die Minister v. Miquel und v. Thielchen und der Vorsteher der Bürgerschaft Dr. Brechner. Dr. Kugel schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Minister v. Miquel führte in seiner Rede aus, daß die Besorgnisse und Befürchtungen, die sich an jede geplante Verbesserung der Verkehrsmittel kláppten, nach der Errichtung der letzteren schwänden. So sei es beim Elbe-Elster-Kanal gewesen und dasselbe werde der Fall beim Mittellandkanal sein. Der Minister schloß mit einem Hoch auf den Senat und die Bürgerschaft von Lübeck. Im unteren Saale hielten Senator Brechner und Kommerzienrat Freytag Reden. Am Abend wogte in den Straßen reges Leben der festlich angelegten Meile. Auf dem Marktplatz, wo Militärkapellen concertierten, war großer Gewühl. Die Illumination war stellenweise glänzend. Der Senat ließ am Anfang des Tages eine Denkmünze prägen.

* Übersee, 17. Juni. Der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel führte in seiner gestern Abend gehaltenen Rede aus, mit wölf, welche Besorgnisse und Befürchtungen an alle Verbesserungen der Verkehrswege geknüpft werden. Man wüßte aber auch, daß, wenn ein Verkehrsmittel einmal da sei, die Sorgen verschwinden und unter den Wohlstand und den Segen, die sie verweilen, vergessen werden. In den Parlamenten habe es oft schwer, diese Befürchtungen zu überwinden, wie dies auch bei dem Mittellandkanal der Fall sei. Er (der Minister) habe den Zusatz Preußen zum Elbe-Elster-Kanal im Handtage vertreten, und mit solch einer Vorlage leichter geworden. Viel wagen und wagen habe sie Lübeck dazu gehabt, daß Opfer auf sich zu nehmen, aber auch Preußen kommt der Kanal in hohem Grade zu Gute; es gewinne ein Vorland und es koste, mit den skandinavischen Staaten durch Lübeck erst recht in intime freundliche Verbindung zu kommen. Die Zukunft der glorreichen Stadt Lübeck möge ihrer Vergangenheit gleichen. Minister Thielchen trat auf das Wohl der ausfahrenden Techniker und brachte besonders das Oberbaudirektorat Heider, Senator O' Swold aus Hamburg mit die Meinung zurück, daß Hamburg ein Vorbild der neuen Kanäle sei.

* Lübeck, 17. Juni. Der Kaiser verließ dem hanseatischen Gesandten in Berlin Dr. Altmann den Kronenorden ersten Classe.

* Travemünde, 17. Juni. Die Gäste der Lübecker Festage folgten einer Einladung der Lübecker Handelskammer zur Fahrt auf dem Dampfer "Willkommen" durch die Trave nach Travemünde. Unter ihnen befanden sich der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums Dr. v. Miquel, die Minister Ficht von Rethenbogen, v. Thielchen, Frhr. Hammerstein-Löring und Bresel, Staatssekretär v. Dobbelstall, sowie die Oberpräsidenten v. Bötticher und v. Küller. Im Kurhaus von Travemünde fand ein Festmahl statt, bei welchem der Präsident der Handelskammer Fehling das Hoch auf den Kaiser ausstrich, in welchem er den Kaiser als Förderer einer großen wirtschaftlichen Politik feierte. Es folgte ein großer Anzahl weiterer Ansprüche, darunter solche des Stadtraths Kempf-Berlin, von Woermann-Hamburg und von Vertretern Bremens und Württemberg. Starke Beifall fand eine längere Rede des Landwirtschaftsministers Fehling v. Hammerstein, welcher ausführte, er habe sich oft an den Bestrebungen beteiligt, die Verbindung zwischen Ost und West enger zu knüpfen. Der Kaiser habe seiner Zeit versprochen, für die Ausführung dieses großen Projekts Garantie zu übernehmen. (Bravo.) Man werde trock aller Schwierigkeiten mit einer solchen Bundesgenossenschaft, mit so begierigen Mitarbeitern siegreich aus diesem Kampf hervorgehen. Die Hansestädte hätten durch Förderung der Moor- und Halbwasser ein anderes Verständnis für alle Kulturaufgaben bewiesen. Andererseits müsse er als Landwirtschaftsminister sagen, daß die Landwirtschaft unseres Unterlandes nicht mehr die Aufgabe einzelner Landes führe. Sie habe sich zu einer Industrie ersten Ranges entwickelt und müsse noch immer industrieller werden. Der Landwirtschaft müsse vom Kaufmann lernen. Alle produktiven Betriebe im Unterlande müssten vereint ihre Kräfte anspannen, um im internationalen Kampf der Völker ihre wirtschaftliche Kraft zu entfalten. Für alle produktiven Gewerbe kommt zunächst der Holländische Markt in Frage und müsse geöffnet werden. Der künftig großzugehende Konkurrenz zwischen den produktiven Ländern darf nicht vermehrt, sondern müssen verminder werden. Die Politik der Sammlung sei die einzige denkbare vernünftige Wirtschaftspolitik. (Bravo.) Der Minister erhob schließlich ein Glas auf die drei großen Handelspotentaten, auf welche Deutschland stolz sei, auf Lübeck, Hamburg und Bremen. (Beifall und Handklatschen.) Nachdem noch Glückwunschtelegramme der Handelskammern von Wien und Pest verlesen waren, kostete Minister v. Thielchen auf die abwesenden Damen und erwähnte bestmöglich des Kanals unter stürmischem Beifall den Ausdruck: "Gebaut wird er doch!" Das sah an dem Festmahl anschließende Fest am Strand ein schönen Verlauf.

* Brunsbüttelsoog, 17. Juni. Der Kaiser traf gestern Abend 9 Uhr 25 Min. mit der Eisenbahn hier ein und ging sofort durch die Kaiserallee an Bord der Yacht "Hohenzollern".

* Brunsbüttelsoog, 17. Juni. Der Kaiser besichtigte heute Vormittag das Kanonenboot "Tiger", welches gestern Nachmittag hier eingetroffen war und nach der Besichtigung durch den Kaiser nach Ostasien in See ging. Um 2 Uhr Nachmittags fuhr der Kaiser auf der Yacht "Hohenzollern" nach Helgoland ab; der kleine Kreuzer "Hela" und das Torpedoboot "Steipner" begleiteten die "Hohenzollern".

* Helgoland, 17. Juni. Der Kaiser ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

G. Görlitz, 17. Juni. (Privattelegramm.) Das sächsische Museum nahm hier heute in Anwesenheit des Provinz-Gouverneurs Grafen Hochberg mit einer Kammermusik-Minute seinen Anfang, bei welcher Werke von Beethoven, Bach und Mendelssohn zum Vorlag standen. Am Nachmittag fand die erste Festauflösung statt. Zur Aufführung gelangten "Requiem" von Berlioz und die Symphonie Es-dur und die "Große" von Beethoven. Beim "Requiem" wirkten 800 Sänger, die Kapelle des Königl. Opernhauses in Berlin und 50 Weißer Musiker mit.

* Düsseldorf, 17. Juni. Der Kronprinz ist gestern Abend von hier abgereist.

* Augsburg, 17. Juni. Die Königin von Sachsen ist gestern von hier nach Dresden abgereist.

* Wien, 16. Juni. Eine heute auszigebare Mitteilung über die gestern und heute stattgehabte Obmännerkonferenz der deutschen Parteien der Lütschen besagt: In voller Übereinstimmung und mit allen Nachdruck wurde in der Konferenz zunächst i. neuerdings die Überzeugung ausgesprochen, daß jede Wenderung der deutschen Vermittlungspartei ihren Anfang nehmen müsse. Unter Beibehaltung an den im Pflichtprogramm der deutschen Parteien aufgestellten Grundsätzen wurden die Punkte eingehend besprochen und festgestellt, welche nach einhelliger Auffassung der deutschen Parteien den Grund und Inhalt einer solchen gesetzlichen Regelung zu bilden haben. Die hinsichtlich der auf Böhmen Bezug nehmenden Schlußwörter der auf der Regierung in Aussicht genommenen Organisation der Beamten extra statum wurde einer genauen Prüfung unterworfen, aber für ganz unannehmbar erklärt. Beüglich der inneren Amtsprache wurden die Amtshandlungen der deutschen Vermittlungspartei vorbehalten bleiben sollen, als für die wichtigsten sprachlichen Anforderungen der Centralverwaltung völlig unzureichend bezeichnet. Auch die nationale Abgrenzung wurde eingehend erörtert; insbesondere wurden die von den Deutschen Presse, Pfeffer, Trebitsch und anderen Orte in der letzten Zeit fundgegebenen Wünsche erörtert und beschlossen, dieselben der Regierung gegenüber nachdrücklich zu vertragen. Auch die Organisation der Landesbehörden sowie der Gespanschaft, betreffend die Errichtung von Kreisregierungen, wurden durchberaten und die Siedlungnahme der deutschen Parteien zu denselben zum Ausdruck gebracht. Der Gespanschaft für Mähren wurde in dem die innere Amtsprache regelnden Theile für unannehmbar erklärt. Das Ergebnis der Beratung wurde in ausführlichen Declaratioen niedergelegt, welche der Regierung durch eine Aboordnung der verhüllten Obmännerkonferenz überreicht werden soll.

* Wien, 17. Juni. Das Militärverordnungsblatt meldet: Der Kaiser rückte an den Marinecommandanten Admiral Fischetti v. Span anlässlich seines 50-jährigen Dienstjubiläums ein handschreien, in welchem er ihm bestürzt und ihm die glückwünsche und ihm seine vielseitigen, vorsichtigen Dienste das Ergratzen des Kaisers verleiht. Das Handschreien schließt mit den Worten: "Röge Ihnen, an der Spitze Meines treuen Kriegsmarines stehend, fernherin gegönnt sein, nicht allein deren ruhmeiche Traditionen hochzuhalten, sondern auch die geringste Entwicklung unserer Flotte zum Besten des Vaterlandes fortzuhallen zu sehen."

* Wien, 17. Juni. Der österreichisch-ungarische Hofschreiter in Berlin, Zweigstelle, ist hier eingetroffen.

* Wien, 17. Juni. Wie das "Volksland" meldet, wurde der habsburgische Bischof Angerer gestern vom Kaiser empfangen. Später reiste der Bischof nach München ab.

* Wien, 16. Juni. Abgeordnetenkabinett. Bisontal bringt eine Interpellation ein betreffend die Befindlichkeit von Böhmen, über welche die heutige Abordnung bei dem König sprach, jedoch nicht vorgelesen werden sei. Bisontal fragt an, worum der Kaiserpresident die Abordnung nicht in Andeutung empfangen wollte. Ministerpräsident v. Szell antwortet, daß, wie auch die Befindlichkeit im Occupationshaus bestimmt würden, das Verbleib des Reichskanzlerministers v. Kállay anerkannt werden müsse. Er habe in der Angelegenheit der Außen- und Böhmisches Abordnung nicht interessiert, weil das in das Kaisertum Kállay's alle und ein Empfang der Abordnung durch ihn, Eggen, wie eine Demonstration gegen Kállay's angebrachten habe. Der Ministerpräsident versichert sodann, auf eine Bemerkung Bisontals Bezug zu haben, daß das Einverständnis zwischen ihm und Kállay's Regierung getroffen gewesen sei.

* Paris, 16. Juni. Der König von Schweden und Norwegen besuchte heute die Pavillons der fremden Mächte auf der Ausstellung. Nach längerem Aufenthalt in dem spanischen Pavillon besuchte der König das deutsche Haus. Hier wurde er von dem deutschen Commissar Richter empfangen und sprach denselben seine lebhafte Freude über die Kunstschätze im deutschen Hause aus.

* Paris, 16. Juni. Der König von Schweden und Norwegen ist am 11.15 Uhr Nachts von hier abgereist. Präsident Pouzet hatte sich zur Verabschiedung am Bahnhof eingefunden.

* Paris, 17. Juni. Im "Cirque d'Hiver" fand heut Nachmittag unter dem Vorzeichen des Präsidenten des Départementals eine feierliche Preisverteilung statt. Der Präsident der Republik und der Ministerpräsident hatten Vertreter entsandt. Deichsel sorgte in einer Ansprache, diese Feierlichkeit sei eine Antwort an Dießenen, die Frankreich verunglimpft. Frankreich finde man in den Werkstätten auf den Feldern und in den Cafés, den Cafés, die man so schimpflich herabsetzt habe. Die Rede wurde mit stürmischen Beifall und Hochrufen aus den Armeen aufgenommen.

* Paris, 17. Juni. Nach Schluss eines Banketts der Nationalisten kam es gestern Abend zu einer Prügelei, bei der eine Person einen Revolverschuß in den Arm und der Gemeindeamt Dubuc einen ungewöhnlichen Messerstich in die Seite erhielt.

* Rom, 16. Juni. Da der heutige Abendstund wählte die Kammer gleich bei der ersten Abstimmung sämtliche Regierungsräte für die Wahl des Vizepräsidenten und Ministerräte, um von sechs Schriftführern der Regierungskandidaten. Am Montag werden noch weitere Bureau-Wahlen stattfinden. Die Sitzung wurde ohne jeden Zwischenfall geschlossen.

* Rom, 16. Juni. "Popolo Romano" stellt entschieden in Obrede, daß eine Kündigung im Ministerium besteht.

* Rom, 17. Juni. Der Vizepr., dessen Befinden vorzeitig ist, nahm heute im Consistorialhaus in Anwesenheit der Cardinale, Prälaten und zahlreicher Kardinäle die feierliche Segnung der "Agnus Dei" genannten liturgischen Gegenstände vor. Seit 1870 hatte diese Ceremonie nicht stattgefunden.

* Rom, 17. Juni. In der Nähe des Palazzo-Observatoriums fand heute in feierlicher Weise die kirchliche Ceremonie der Segnung eines monumentalen Crucifixes statt. Bischöfen, Bischöfe und eine große Menschenmenge wohnten der Feier bei. An der Spitze der Geistlichkeit befand sich Cardinal Pecci.

* Petersburg, 16. Juni. (Telegramm der Russischen Telegraphen-Agentur.) Aus Peking wird über Moskau telegraphiert, daß jede Verbindung zwischen Peking und Peking unterbrochen sei. In Peking herrsche Ordnung, und es seien Überfälle auf Missionäre vorgekommen. Die Lage sei ernst, da kein Schutz vorhanden sei.

* Petersburg, 17. Juni. Der Kaiser hat aus Uralch den Rücken des Großherzogs von Oldenburg eine überzeugende Hoffnung angeordnet.

* Sofia, 16. Juni. Wie die "Agence Bulgare" meldet, leisteten die Einwohner des Dorfes Durankulak (District Varza) den Steuerbeamten bei Anlegung der Zollregister Widerstand. Eine nach dem Dorf entstandene Sklaverei Cavallerie wurde auf den Marsch von den Dorfbewohnern befohlen, wobei zwei Offiziere getötet wurden. Das Militär gab seither seitens Feuer und verwundete etwa 30 Personen. Die Bewohner ergaben sodann die Flucht. Anfolge dieser Vorzüglichkeit wird über die Distrikte Varza und Schumla der Belagerungszustand verhängt.

* Belgrad, 16. Juni. König Alexander ist mit Gefolge aus Niš hier eingetroffen.

* New York, 16. Juni. Der "New York Herald" sagt in einem Artikel über die Annahme des Flottengesetzes im deutschen Reichstage, daß es namentlich der entseidenten und unermüdlichen Energie des Kaisers zu danken. Das gewaltige Anstreben von Deutschlands Handel, der Schiffs- und ausgebildeten Colonialsystem und die moralischen und materiellen Erfolge, welche Deutschland im Rathe der Völker gelingt zu machen hat, verlangen eine Vergesellschaftung seiner Flotte. Wenn Deutschland eine so starke Flotte besitzt, muß man mit ihm rechnen; wenn diese steht, würde es rangieren unter den Nationen zweiten Ranges. Nach einer anerkannten Behauptung der deutschen überseeseischen Politik schlägt der "Herald" mit den Worten: Die Vereinigten Staaten kann gut davon, über die Fortschritte der deutschen Marine zu wachen und bereit zu sein, der deutschen Flotte Stand halten zu können. Wenn Deutschland Freundschaft will, so ist es gut. Aber selbst wenn Feindschaft besteht, so dürfen doch die Vereinigten Staaten nicht vergessen, daß ihre traditionelle Politik und ihr Handelswettbewerb auf dem freien Meer möglichst Weise einmal zu einem Angriff führen könnten, auf den sie vorbereitet sein müssen. — Die "Liberator" bemerkt: Der Kaiser bestreift, daß deutsche Reich eben stark zur See zu machen, wie sein Großvater dies auf dem Lande gemacht hat, und es muß gesagt werden, daß er ganz gute Aussichten auf Erfolg hat.

* Wien, 17. Juni. Das Militärverordnungsblatt meldet: Der Kaiser rückte an den Marinacommandanten Admiral Fischetti v. Span anlässlich seines 50-jährigen Dienstjubiläums ein handschreien, in welchem er ihm bestürzt und ihm die glückwünsche und ihm seine vielseitigen, vorsichtigen Dienste das Ergratzen des Kaisers verleiht. Das Handschreien schließt mit den Worten: "Röge Ihnen, an der Spitze Meines treuen Kriegsmarines stehend, fernherin gegönnt sein, nicht allein deren ruhmeiche Traditionen hochzuhalten, sondern auch die geringste Entwicklung unserer Flotte zum Besten des Vaterlandes fortzuhallen zu sehen."

* Wien, 17. Juni. Der Kriegsminister und der Generalstab sind hier eingetroffen. Die "Wien" berichtet, daß die "Politische Correspondenz" erzählte, die japanische Regierung ihre Vertreter dahin, daß sie vorerst die Entsendung von 1000 Mann nach Tientsin verfügt habe, und daß die in Übereinkunft mit den Mächten erfolgende Expedition zum Zweck habe, die infolge der jüngsten Ereignisse im nördlichen China geführte erscheinenden japanischen Unterthanen und andere Ausländer zu schützen.

* London, 16. Juni. Auf glaubwürdiger Quelle berichtet, aus Tientsin sei die Nachricht eingetroffen, daß am 13. d. M. Abends die Boote in Peking einmarschierten.

* Sofia, 16. Juni. Verschiedene Missionsstationen zerstört und einen Angriff auf die Gesandtschaften unternommen hätten, welcher jedoch beendet mit Hilfe eines Marinelgeschwades abgeschlagen worden sei. Europäer seien, so weit bekannt, bisher nicht umgekommen. Die Haltung der chinesischen Truppen gegenüber den Boote sei unsicher.

* London, 17. Juni. Das "Reuter'sche Bureau" ist zu der Meinung ermächtigt worden, daß Japan im Begriff sei, 1000 Mann Truppen nach Taku zu senden und daß es in vollem Einverständnis mit den europäischen Mächten vorzugehen.

* Taku, 16. Juni. Nach einer vom der deutschen Landungstruppe hier eingetroffenen Meldung vom 13. d. M. war auf der Station Langfang ein mehrstündigiger Aufenthalt zur Wiederherstellung der Eisenbahn erforderlich. Ein Kurier des amerikanischen Gesandten hatte gemeldet, daß vor Peking chinesische Truppen zusammengezogen würden, um den Vormarsch der Engländer aufzuhalten. Bei dem deutschen Detachement befand sich alles wohl.

* Washington, 16. Juni. (Meldung des "Reuter'schen Bureau".) Wie verlautet, haben die Verhandlungen zwischen den Mächten zur Erörterung der Frage geführt, das Vorzeichen der in China interessierten Mächte in solche Form und solchen Einfluss zu bringen, daß vollständiges Gleichgewicht aufrecht erhalten und die Fortbewegung des Friedens sichert bleibt. Frankreich hat besonders lebhaft darauf gebedacht, daß eine der ersten Erwägungen bei jedem Vorzeichen die Sorge für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts sei. Diese Verhandlungen hatten beträchtlichen Einfluss darauf, zu verhindern, daß irgend eine Macht eine präpondierende Heeresmacht nach China gelegt und dadurch eine Gegenaction irgend einer anderen Macht hervorgerufen hätte.

* Taku, 16. Juni. Seit dem 13. d. M. bestehen zwischen den Mächten zur Erörterung der Frage geführte Verhandlungen der in China interessierten Mächte in solche Form und solchen Einfluss zu bringen, die vollständiges Gleichgewicht aufrecht erhalten und die Fortbewegung des Friedens sichert bleibt. Frankreich hat besonders lebhaft darauf gebedacht, daß eine der ersten Erwägungen bei jedem Vorzeichen die Sorge für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts sei. Diese Verhandlungen hatten beträchtlichen Einfluss darauf, zu verhindern, daß irgend eine Macht eine präpondierende Heeresmacht nach China gelegt und dadurch eine Gegenaction irgend einer anderen Macht hervorgerufen hätte.

* Taku, 17. Juni. Seit dem 16. d. M. besteht zwischen den Mächten und Tientsin keine telegraphische Verbindung, sondern nur Dampferverbindung mit Taku. Von dortigen Bergungen ist hier nur bekannt, daß ein internationales Corps von etwa 2000 Mann auf dem Marsch von Tientsin nach Peking ist, und daß in Taku viele japanische Truppen angesammelt sind.

* Bern, 17. Juni. Der Generaldirektor des Internationalen Telegraphen-Bureaus macht bekannt, daß die russisch-ostasiatische Telegrafenlinie zwischen Tschita und Blagoweschtschensk unterbrochen ist.

* Ningpo, 17. Juni. Der Abfahrtstextort für S. M. Kreuzergeschwader ist gestern hier angelangt und geht heute nach Taku weiter.

Unter diesen 10000 chinesischen Soldaten, welche vor Peking standen, die Häben verlassen und den Vögern sich aufgeschlossen haben. Es verlautet ferner, daß die chinesische Regierung sich für einen etwaigen Zusammenstoß mit den europäischen Truppen nicht für verantwortlich betrachtet.

* Shanghai, 16. Juni. (Meldung des "Reuter'schen Bureau".) Die chinesischen Banken in Tientsin haben gestern aus Furcht vor den Vögern ihre Bureaus geschlossen. Die Shanghaier Banken ziehen die gewährten Bischäfte zurück. Im Langzeitgebiet herrscht Ordnung. Die Chinesen sind alles ruhig.

* Hongkong, 16. Juni. (Telegramm des "Reuter'schen Bureau".) Der britische Kreuzer "Terrible" mit zwei Compagnies der Waliser Fußartillerie an Bord ist nach Taku im See gegangen. Der Captain hat Vorkehrungen getroffen, Schiffsgeschütze zum Gebrauch der Truppen vorzusehen. — Der Kreuzer "Undaunted" ist plötzlich mit versiegelten Ordens nach Norden abgegangen.

* Wien, 16. Juni. Wie die "Politische Correspondenz" erzählt, verzählte die japanische Regierung ihre Vertreter dahin, daß sie vorerst die Entsendung von 1000 Mann nach Tientsin verfügt habe, und daß die in Übereinkunft mit den Mächten erfolgende Expeditions zum Zweck habe, die infolge der jüngsten Ereignisse im nördlichen China geführte erscheinenden japanischen Unterthanen und andere Ausländer zu schützen.

* London, 16. Juni. Auf glaubwürdiger Quelle berichtet, aus Tientsin sei die Nachricht eingetroffen, daß am 13. d. M. Abends die Boote in Peking einmarschierten.

* Sofia, 16. Juni. Verschiedene Missionsstationen zerstört und einen Angriff auf die Gesandtschaften unternommen hätten, welcher jedoch beendet mit Hilfe eines Marinelgeschwades abgeschlagen worden sei. Europäer seien, so weit bekannt, bisher nicht umgekommen. Die Haltung der chinesischen Truppen gegenüber den Boote sei unsicher.

* London, 17. Juni. Das "Reuter'sche Bureau" ist zu der Meinung ermächtigt worden, daß Japan im Begriff sei, 1000 Mann Truppen nach Taku zu senden und daß es in vollem Einverständnis mit den europäischen Mächten vorzugehen.

* Taku, 16. Juni. Nach einer vom der deutschen Landungstruppe hier eingetroffenen Meldung vom 13. d. M. war auf der Station Langfang ein mehrstündigiger Aufenthalt zur Wiederherstellung der Eisenbahn erforderlich. Ein Kurier des amerikanischen Gesandten hatte gemeldet, daß vor Peking chinesische Truppen zusammengezogen würden, um den Vormarsch der Engländer aufzuhalten. Bei dem deutschen Detachement befand sich alles wohl.

* Washington, 16. Juni. (Meldung